

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN



der Industrie- und Handelskammer Aachen

10

Oktober 2010

www.aachen.ihk.de

Gut erholt:
Die Wirtschaftslage
in der Region

▶ Seite 8

Gezielt ausschöpfen:
Wo stecken Energiepotenziale
in Ihrem Unternehmen?

▶ Seite 37

Ganz schön aufgefallen:
IHK ehrte so viele „sehr Gute“
wie noch nie

▶ Seite 46



UNSER THEMA:

Ausbildungsmarketing – ein neues Feld?

Herausgefordert: Schüler lösen KURS-Aufgabe für den Geschäftsbetrieb

Gespannt hängen die vier 17-Jährigen an den Lippen ihres Lehrers. Viel redet der nicht. Er hat nämlich Vertrauen in die Schüler. Die kennen längst die Aufgabe: „Entwickelt ein App. Eines, das den Außendienstmitarbeitern eine schnelle Datenbankabfrage ermöglicht.“ Nach 20 offiziellen Stunden sind die Schüler stolz. Sie haben es geschafft. Natürlich wurden sie angeleitet. Natürlich arbeiteten sie mehr als 20 Stunden. Weil es ihnen Spaß gemacht hat. In Zweier-Teams dachten die Teenager nach, entwickelten, stellten in Frage, kommentierten. „Manchmal habe ich nachts eine Mail erhalten. Darin war eine Frage beantwortet, die tagsüber aufgetreten war“, erzählt Christian Moser.

„Wenn man täglich mit ähnlichen Aufgabenstellungen zu tun hat, schränkt einen der Tunnelblick ein.“

Eigentlich ist der Sohn des Geschäftsführers der gleichnamigen mittelständischen Firma Moser für andere Dinge zuständig. Eigentlich unterrichtet Christian nicht. Aber einmal im Jahr wird er zu einem besonderen Lehrer. Der sich eine Frage überlegt, der Schüler anleitet, der vor-denkt, der aber vor allem die Schüler machen lässt. „Wenn man täglich mit ähnlichen Aufgabenstellungen zu tun hat, schränkt einen der Tunnelblick ein. Die Schüler kommen mit anderen Sichtweisen. Nimmt man unser Know-how und den anderen Blickwinkel, gibt es tolle Lösungen“, urteilt Geschäftsführer Matthias Moser, der sich bereits vor vier Jahren auf eine Schulpatenschaft einließ. Seither gibt es die Patenschaft zwischen Schule und Wirtschaft. „Weil in der Schule oft der Bezug zur Realität fehlt, sind solche Kooperationen wichtig“, sagt Heinz Gelen, IHK-Geschäftsführer der Berufsbildung.

Nun war die Firma Moser Pate von vier Schülern. Die gehen auf das Städtische Gymnasium Würselen. In die 11. Stufe. Die vier: Amir Jariani, Martin Gollan, Jonas Pelzer und Stefan Kuchenbuch hatten Lust auf Apps – auf Applikationen. Sie wollten ein Anwenderprogramm für Smartphones entwickeln. Unter Zeitdruck. Warum? Weil das im richtigen Leben genauso ist, wenn man ein Produkt abliefern muss, wenn der Kunde wartet. „Mit der Teilnahme an dieser Patenschaft werden besondere Talente unserer Schule gefördert“, erzählt Schulleiter Günter Sonnen. Sind Talente erst mal für eine kurze Zeit weg, raus aus der Schule und mitten drin in der Wirtschaft, werden zwei Ziele erreicht: „Der Unterricht wird geöffnet. So können Schüler in der Wirklichkeit lernen. Außerdem können Begabte besonders unterstützt werden.“



Fotos: Heike Lachmann

II Wirtschaft ganz nah:
Schüler aus Würselen entwickelten Projekt für Geschäftsbetrieb.

Diese Begabten unterstützten die Firma Moser, denn zukünftig können Außendienstmitarbeiter Kundendaten oder Fragen zu Computersoftware von ihrem Einsatz aus auf ihrem Handy abrufen. „Das ist eine große Arbeitserleichterung und spart viel Zeit“, sagt Matthias Moser. Schon zum vierten Mal freut er sich über die erfolgreiche Patenschaft mit dem Gymnasium, das im Rahmen der „Kooperationsnetzwerke Unternehmen und Schule“ (KURS) auf Initiative der IHK Aachen, Köln und Bonn/Rhein-Sieg mit der Bezirksregierung Köln betrieben wird. „Bereits 60 Prozent der Schulen im Kammerbezirk der IHK Aachen konnten Unternehmen für die Initiative gewinnen“, weiß Heinz Gelen.

Zeitdruck auf der eigenen Haut spüren, wenn ein Projekt wie im echten Firmenleben entwickelt wird.

Seinerzeit wollte die IHK eine Aufgabe für Schüler finden, bei der Kreativität und Motivation gefördert werden. Bei dem Projekt von Matthias Moser ist das gelungen. Die Schüler haben erfahren, „was es heißt, ein umfassendes Projekt zu stemmen. Wir haben mehr Programmierung gelernt. Wir konnten eine Benutzeroberfläche erstellen und wir mussten uns nicht über die blanke Theorie Gedanken machen“, fasst Stefan Kuchenbuch zusammen. Seinen Freunden und ihm hat es Spaß gemacht, zu entwickeln, zu denken, auszuprobieren. Das Vertrauen der Lehrer in die Schüler wurde belohnt - das Projektergebnis überzeugte alle wieder einmal vom weitreichenden Nutzen der KURS-Partnerschaft.

Conny Stenzel-Zenner



Nachwuchs angekommen.

Siemensstraße 13
52525 Heinsberg
Telefon 024 52/185 - 0

